

Neue Herausforderungen in der Logistik

Wichtige Branche der Region Ostwürttemberg steht vor gravierenden Veränderungen – „Dematerialisierung“ birgt Gefahren

Das Thema „Logistik“ spielt in der Wirtschaft der Region Ostwürttemberg zunehmend eine bedeutende Rolle. Unter dem Thema „Logistik gestaltet die Zukunft“ luden die IHK, die WiRO und die Duale Hochschule (DH) Heidenheim zu einem Nachmittag in die Aula der DH ein. Dabei berichteten Theoretiker und Praktiker über ihre Erfahrungen und wagten einen Blick in die Zukunft der Branche.

Die Region ist in der Logistik gut aufgestellt

Auf dem Platz vor dem Veranstaltungsgebäude wurden die Besucher gewissermaßen „begrüßt“ von einem beeindruckenden Lang-Lkw der Herbrechtinger Spedition Schwarz. Schon rein äußerlich war also zu erkennen, dass sich die Logistik im Wandel befindet. Darauf wies der Heidenheimer Landrat Thomas Reinhardt in seiner Begrüßung hin. Über 400 Unternehmen beschäftigen sich in der Region mit diesem Thema. Rund 15000 Menschen finden in der Branche einen Arbeitsplatz. Der Studiengang „Logistik“ an der DH sowie entsprechende Fächer an der Kaufmännischen Schule in Heidenheim seien ein Zeichen dafür, dass das Interesse an diesem wichtigen Wirtschaftszweig wächst. „Wir sind gut aufgestellt“, so



Vor der Dualen Hochschule in Heidenheim parkt ein überlanger Lkw, sinnbildlich für den Wandel in der Logistik. (Foto: privat)

der Landrat. Das bestätigte auch der Prorektor der DH, Professor Dr. Marcus Hoffmann.

„Wir sind Logistik-Weltmeister“, verkündete Andrea Marongiu, der Geschäftsführer des Verbandes Spedition und Logistik Baden-Württemberg. Jeder zehnte Arbeitsplatz im Land habe inzwischen mit dem Thema „Logistik“ zu tun. Damit liege diese Branche an dritter Stelle im Ranking der Unternehmen. Dass es dabei längst nicht mehr nur um das Transportieren von Gütern aller Art geht, sondern die fortschreitende Digitalisierung auch die Logistik grundlegen-

de verändert, machte der Fachmann in seinem Referat klar. Dabei sprach er von der fortschreitenden „Dematerialisierung“, die in der Branche als Gefahr gesehen wird. Immer mehr Güter, die bislang auf der Straße oder auf der Schiene transportiert werden, würden überflüssig und müssten somit nicht mehr zu den Kunden geliefert werden. Marongiu warnte vor Panikmache und kritisierte die negativen Schlagzeilen in diesem Zusammenhang. Sein Rat: „Keep cool and do!“ Damit wollte er den Logistikern Mut machen, sich auf veränderte Bedingungen einzustellen und sich an

Marktveränderungen anzupassen. Denn, so meinte er, die Zukunft sei geprägt vom „Ich-sofort-und-überall-Prinzip“. Das Unternehmen Amazon sei dafür das beste Beispiel: Heute bestellen und noch heute, spätestens morgen liefern. Das werde künftig auch vermehrt den Lebensmittelbereich betreffen.

Güterverkehr wächst bis 2020 um 38 Prozent

Der Logistiker geht davon aus, dass diese Entwicklung dazu beiträgt, dass der Güterverkehr bis zum Jahr 2020 um rund 38 Prozent zunehmen wird. Im Jahr 2016 werden 3,1

Milliarden Pakete geliefert. Allein im Weihnachtsgeschäft sind es 15 Millionen Pakete am Tag. Das erfordere neue Techniken im Fuhrpark. Die Zukunftsprognose, derzufolge auch Lkw ohne Fahrer unterwegs sind, liegt für den Fachmann in weiter Ferne. Den versammelten Logistikern empfahl er, den Markt zu beobachten, um auf neue Herausforderungen reagieren zu können. Denn, so Marongiu, „die Digitalisierung wird alles verändern, die Logistik befindet sich in einem ständigen Wandel“.

Uwe Veres-Homm, der Leiter der Gruppe Markt der Fraunhofer-Arbeitsgruppe für Supply Chain Services (SCS) in Nürnberg, erläuterte die aktuelle Standortanalyse der Logistikbranche in Ostwürttemberg. Er kam zu dem Schluss, dass die Situation vor Ort „nicht überdurchschnittlich attraktiv“ sei. Sie verzeichne aber durchaus eine „dynamische Entwicklung“.

Über die aktuelle Situation in den Unternehmen vor Ort berichteten der Geschäftsführer der Spedition Schwarz (Herbrechtingen), Thomas Schwarz, der Leiter der Sparte Logistik von Hartmann, Deutschland (Heidenheim), Andreas Zielke, sowie der Geschäftsführer der Firma Click-concepts GmbH (Ellwangen), Marc Walter. **nopf**